

## 2. Zwischenbericht 2009

August bis Dezember 2009

### JUGENDLICHE

#### Situationsanalyse

Der Verein Jugendarbeit Wetzikon hat bisher wenig sozialraumorientiert gearbeitet sondern konzentrierte sich auf die Arbeit im Jugendzentrum. Die BesucherInnenzahlen sind seit etwa einem Jahr erstmals rückläufig. Da dies Kapazitäten freisetzte, konnten wir die Zeit nach den Sommerferien nutzen, um die Situation der Jugendlichen im öffentlichen Raum zu erfassen.

Die aufsuchende Jugendarbeit wird im Januar 2011 in Wetzikon eingeführt. Im Jahre 2010 werden die Aufgaben definiert und entschieden, welche Organisation diese Aufgaben übernehmen wird.

Aus den oben genannten Gründen entstand die Idee, den Sozialraum von Jugendlichen aus Wetzikon relativ umfassend zu analysieren und zu beschreiben und daraus Schlüsse für die Jugendarbeit in Wetzikon zu ziehen. Einerseits sollen die Ergebnisse in die Konzeptentwicklung des neuen Angebotes der Gemeinde Wetzikon einfließen und andererseits sollen sie auch für die Weiterentwicklung des Vereins Jugendarbeit Wetzikon (VJW) nutzbar sein.

Wir haben eine Umfrage bei 121 Jugendlichen zu den beliebten und gemiedenen Treffpunkten, differenziert nach Alter und Geschlecht, durchgeführt. Dazu Interviews. Befragt wurden ebenfalls drei Schlüsselpersonen von Institutionen. Weiter führten wir drei Beobachtungsrundgänge durch.

Der Bericht ist auf unserer Homepage unter Verein/Berichte einzusehen. Der Bericht erfasst vorwiegend den Ist-Zustand. Was die Ergebnisse der Analyse für Konsequenzen für die Jugendarbeit hat, ist noch nicht Bestandteil. Unser Ziel ist es den Bericht mit unserer Stellungnahme und den Konsequenzen, sobald wir soweit sind, zu ergänzen und ihn dann erneut allen Interessierten zugänglich zu machen.

#### Montagabendtraining, „Streetfight“, ein Gewaltpräventionsprojekt

Nach der Auswertung der Pilotphase entschieden wir im Team, das Projekt weiterzuführen.

Fatmir startete nach den Sommerferien mit einer Gruppe von 8 eher jüngeren Jungs, alle mit Migrationshintergrund und mit muslimischem Glauben. Viele von ihnen haben Probleme in der Schule, Familie, mit Freundschaften, mit sich selber und mit der Kultur in der Schweiz. Total hatte Fatmir in dieser Zeit mit 25 Jugendlichen zu tun. Einige Jungs kamen nur um ein par Mal zu schnuppern und einige durften von ihren Vätern nicht regelmässig kommen. Andere wollten die Auseinandersetzung mit sich selber nicht. Sie hatten Angst vor dem Versagen in der Gruppe. Drei Jugendliche wollten nicht auf die Gewaltanwendung auf der Strasse verzichten und hörten deshalb lieber mit dem Training auf. Trotz allem konnte sehr viel trainiert werden und die Jugendlichen lernten ohne Verletzungen und mit Fairness, mit ganzer Kraft und ohne Verlierer zu kämpfen und lernten ihr Verhalten zu reflektieren.

Immer wieder musste den Jungs klar gemacht, dass das Training nicht zum Prügeln da ist, sondern dass das Trainieren eine positive Auseinandersetzung mit männlicher Kraft und Aggression bedeutet. Themen wie Gewalt, Waffen, Freundschaften, Schule, Vertrauen und Regeln haben die Gruppe begleitet.

Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen in so einem offenen und freiwilligen Rahmen brachte Schwierigkeiten mit sich. Die meisten Jugendlichen, die ins Training kommen, engagieren sich zum ersten Mal in einem Team und lernen so Ver-

antwortung zu übernehmen. Die grösste Herausforderung war, dass sie das Training regelmässig besuchten. Eine Verbindlichkeit auf freiwilliger Basis konnte bei den meisten Jungs nicht hergestellt werden. Ein Ziel war es zum Beispiel, dass sich die Jungs lernen abzumelden, wenn sie an einem Training mal nicht teilnehmen konnten.

Viele der Jungs haben verschiedene Belastungen, stecken teilweise in schwierigen Lebenslagen und zeigen oft auch schwieriges Verhalten. Die Aufgaben und Ziele müssen realistisch an die Fähigkeiten der Jungs angepasst werden.

Gesamttotal BesucherInnen Montagabendtraining (18 x)	116
Total Durchschnitt Jungs	6,4
Maximum Teilnehmer	15
Minimum Teilnehmer	3

### Der Mittwochnachmittagstreff

Der Mittwochnachmittagstreff war in diesem halben Jahr 17 Mal für alle Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren zwischen 14:00 und 18:00 Uhr geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Mittwochnachmittag (16x)	358
Total Durchschnitt Mädchen	3,6
Total Durchschnitt Jungs	18,8
Total Durchschnitt alle	22,4
Maximum BesucherInnen	39
Minimum BesucherInnen	5

An den Mittwochnachmittagen wurde Musik aufgelegt, gerappt, gepokert, geboxt, Monopoly, Dart, Ping-Pong und Fussballtennis gespielt und Guezli gebacken. Im Büro wurde viel geplaudert und die PC's rege benützt. Mit den Jugendlichen diskutierten wir auch über Sinn und Unsinn verschiedener Gratisvideospiele im Internet und Filme im Youtube.

### Öffnungszeit während Schulkapitel

Am 19. November, Donnerstag war Schulkapitel. Wir waren zufälligerweise im Jugendzentrum, als ganz spontan 7 Mädchen und 13 Jungs vorbeikamen. Im neuen Jahr werden wir uns merken, wann Schulkapitel ist und dann offen haben.

### Der Donnerstagabend, Projekt 16+, das TIMES

Das Projekt 16+ ist ein Projekt von jungen Leuten für junge Leute. Hauptziel ist die Förderung der Wetziker Jugend im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Ältere Jugendliche und junge Erwachsene betreiben einen eigenen Treff für über 16-jährige, den sie selber leiten und wo auch Bier und Wein ausgeschenkt wird. Der VJW unterstützte diese jungen Leute in der Verwirklichung ihrer Idee und bietet ihnen dieses Lernfeld an.

Das junge Team bestand in diesem halben Jahr noch aus 4 Personen. Pro Abend kamen nur zwei bis fünf BesucherInnen.

Das Ziel ist es weiterhin mehr BesucherInnen zu gewinnen und auch Veranstaltungen zu organisieren. Diese Ziele sind nicht einfach zu erreichen, da kommerzielle Bars in Wetzikon eine grosse Konkurrenz sind. Dies auch, weil in den Bars in Wetzikon im Gegensatz zu TIMES geraucht werden darf und der Jugendschutz zum Teil nicht ernstgenommen wird. 16 bis 17-jährige erhalten dort zum Teil ohne Probleme gebrannten Alkohol. Auch haben viele andere Bars eine bessere Lage. (Wir berichteten bereits im letzten Zwischenbericht). Das junge Team will aber noch nicht aufgeben. Das Team bietet an Samstagen weiterhin begleitete Vermietungen für junge Leute über 16 an. Das Jugendzentrum kann für Fr. 50.- gemietet werden, die Bar betreibt aber das TIMES-Team. An einem Freitagabend in den Herbstferien fand ein Cellokonzert im *what's up*-Jugendzentrum statt. Diese Veranstaltung wurde im Rahmen einer Maturarbeit einer Kantischülerin in Zusammenarbeit mit dem TIMES-Team organisiert. Ca. 70 Leute besuchten diesen gelungenen Anlass.

### Der Freitagabendtreff

Der Freitagstreff war 16 Mal für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren von 18/19 bis 23 Uhr geöffnet. Aktive Jugendliche dürfen auch älter sein, dies gilt auch für die anderen Öffnungstage.

Gesamttotal BesucherInnen Freitagabend (16x)	478
Total Durchschnitt Mädchen	7,3
Total Durchschnitt Jungs	22,6
Total Durchschnitt alle	29,9
Maximum BesucherInnen	60
Minimum BesucherInnen	2

Die Zeit nach den Sommerferien war eher ruhig. Die Jugendlichen kamen eher spät in den Treff. An den Abenden wurde viel gespielt, Konflikte ausgetragen, geplaudert und gekocht.

Die BesucherInnenzahl nahm nach den Klassenbesuchen zu, auch die drei Freitagveranstaltungen Ende Jahr lockten mehr Jugendliche an, insbesondere mehr Mädchen.

### Der Sonntagstreff

Nach den Herbstferien begannen wir wieder mit dem Sonntagstreff. Er war 9 Mal für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Gesamttotal BesucherInnen Sonntagnachmittag (9x)	217
Total Durchschnitt Mädchen	1,6
Total Durchschnitt Jungs	22,6
Total Durchschnitt alle	24,2
Maximum pro Sonntagnachmittag	37
Minimum pro Sonntagnachmittag	8

Sportliche Aktivitäten, Spiele und das Gesellige standen am Sonntag im Vordergrund. Es wurde Fussballtennis und viel Ping-Pong gespielt, gepokert und getanzt. Einmal wurde draussen grilliert. Umso näher der Winter kam, desto mehr BesucherInnen kamen. Der Treff ist vor allem in den Wintermonaten beliebt.

## Ferien

In diesen Herbstferien wurde viel gespielt, vor allem Ping-Pong, die PC's benutzt und es ergaben sich interessante Gespräche. Die Jugendlichen genossen, dass sie einen Ort hatten, wo sie in den Ferien hingehen konnten. Sie übernahmen gerne Verantwortung, indem sie Bar und Küche selbstständig betrieben und sie dann wieder aufräumten. Martin Uiker vom Jugenddienst der Kantonspolizei besuchte uns und erkundigte sich, was bei uns zurzeit so läuft und unterhielt sich mit den Jugendlichen. Die Polizei kam den gestohlenen Roller und die Velos abholen, die jemand bei uns im Schopf abgestellt hatte.

Gesamttotal BesucherInnen Herbstferien (9 Tage à ca. 4 h)	122
Total Durchschnitt Mädchen	2,3
Total Durchschnitt Jungs	11,2
Total Durchschnitt alle	13,5

## Schweizermeisterschaft Street Soccer im Wallis

Nach unserem organisierten Street Soccer Turnier am Stadtfest Wetzikon im Juni hatten sich drei Mannschaften für die kantonale Meisterschaft in Zürich qualifiziert. In Zürich konnte sich eine Mannschaft durchsetzen und qualifizierte sich für die Schweizermeisterschaft im Wallis.

Die Gruppe bestand aus 7 Spielern. Ein Tag vor der Abreise ins Wallis meldeten 2 Jungs, dass sie nicht mitkommen können. Am Abreisetag kamen nur noch vier Jugendliche. Das reichte gerade noch, um eine Mannschaft ohne Ersatzspieler zu stellen. Die Reise und die Übernachtung waren von der Strassenliga Zürich finanziert. Fatmir begleitete sie. Wir übernachteten in einem Luftschutzkeller mit ca. 150 Jugendlichen aus der ganzen Schweiz und aus Deutschland. Gespielt wurde am Samstag und Sonntag. Unsere Mannschaft erreichte den 3. Platz und gewann den Fairnesspreis in ihrer Kategorie. Das Wochenende war ein absoluter Erfolg mit ganz vielen positiven Erlebnissen.

## Klassenvorstellungen

Im November haben wir alle Erstoberstufenklassen zu uns ins Jugendzentrum für eine Lektion eingeladen. Wir werden die Klassen in Zukunft weiterhin im Herbst einladen und nicht wie bisher erst im Frühling.

SchülerInnen haben in Gruppen gut mitgemacht. Nachdem wir die jeweiligen Klassen über die Jugendarbeit informierten und sie Fragen stellen konnten, durften sie das *what's up* erleben; sie konnten an der Bar etwas knabbern und trinken, spielen, sich umschaun und sich eintragen, wenn sie aktuelle News von uns erhalten wollen. Auch haben sich etliche Jungs und Mädchen für einen She-DJ oder DJ-Kurs interessiert.

## Kurse

### She-DJ und DJ-Kurse

Es haben drei dreistündige DJ-Kurse à vier bis sechs Teilnehmer stattgefunden und ein She-DJ-kurs für Mädchen mit zwei TeilnehmerInnen. Ursprünglich interessierten sich mehr Mädchen für den Kurs. Ein Migrantenmädchen durfte von ihren Eltern aus den Kurs nicht besuchen, obwohl sie grosses Interesse hatte. Alle, die den Kurs bei der Profi She-DJ Milna Nicolay oder Joel Wehrli gemacht haben, dürfen allzeit im Jugendzentrum die DJ-Anlage bedienen und bekommen ein Diplom.

## Selbstverteidigungskurs für Mädchen

Mit Ach und Krach konnte auch dieses Jahr der Selbstverteidigungskurs für Mädchen mit Jolanda Tenger, Pallas Selbstverteidigungstrainerin durchgeführt werden. Es nahmen 8 Mädchen an 8 Samstagmorgen teil. 6 x 1,5 Stunden und 2 x 3 h. Die Mädchen lernen in diesem intensiven Kurs ihre eigenen Stärken zu spüren und einzusetzen, körperlich, mit Worten und mit ihrem Verhalten. Der Kurs wurde in den letzten Jahren von den Mädchen als sehr positiv und als empfehlenswert bewertet. Obwohl die Anmeldungen via alle OberstufenlehrerInnen verteilt wurden, ein kleiner Artikel in der Zeitung erschien und diverse Institutionen informiert wurden, haben sich nur acht Mädchen angemeldet.

Im nächsten Jahr werden wir den Kurs für die Mittelstufe ausschreiben und hoffen so, mehr Mädchen zu erreichen.

## Veranstaltungen

- s. Projekt 16+, das TIMES: Cellokonzert
- Im Dezember fanden zwei Discos an Freitagabenden statt. Für die erste Disco haben wir nur Werbung für ErstoberstufenschülerInnen gemacht, bei der zweiten informierten wir alle Interessierten. Bei beiden Veranstaltungen war die Durchmischung der Geschlechter und der Herkünfte gut.
- Samstagsdiscos fanden mangels zu geringer Verbindlichkeit von Discoteammitgliedern nicht statt.

## Barbetrieb

Nach den Herbstferien befragten wir Jugendliche über ein neues Barsortiment und Preise.

Wir entschieden uns, die Preise zu senken. Sie sind neu kaum teurer als im Einkauf. Neu werden auch Früchte für 50 Rappen angeboten, kleine Pizzas für 2.50 und verschiedene Getränke von 1.- bis 2.50. Die Bar läuft seit dieser Änderung wieder viel besser. Auch haben drei Jugendliche angefangen, sich hinter der Bar zu engagieren. Ab und zu wird auch richtig gekocht oder einfach Omeletten gebacken.

## Team-Coaching

In diesem halben Jahr haben wenig Teamcoachings stattgefunden.

Ein Coaching mit dem TIMES-Team, eines mit einem Partyteam für eine Freitagveranstaltung im Dezember und ein Coaching nach der Methode „do it now“ oder anders gesagt „machs jetzt“ für eine Party im Januar 2010. Im neuen Jahr

werden wir wieder intensiver mit dieser Methode arbeiten, da sie sich sehr bewährt hat (wir berichteten).

Das Stadtfest-Mädchenbarteam konnte mit den Bareinnahmen einen Wellnessausflug nach Wald im Bleichebad unternehmen.

### Spielregeln/Konflikte

Die allgemeinen Spielregeln wurden gut eingehalten. Mehrmals kam es zu Konflikten zwischen Jugendlichen, bei denen wir schlichteten und/oder vermittelten und die Jugendlichen auf die Respektregeln aufmerksam machen mussten.

Die Spielregeln und Respektregeln sind auf unserer Homepage aufgeschaltet.

### Begleitung/Beratung

Die Begleitung und Beratung einzelner Jugendlicher haben auch im letzten halben Jahr stattgefunden. Viele Jugendliche, im Speziellen Migrationsjunge, sind mit diversen Herausforderungen konfrontiert, die für sie zum Teil schwierig zu bewältigen sind. Dies sind oft schulische und familiäre Schwierigkeiten.

### Konsequenzen und weitere Schritte

Da...

- ... die BesucherInnenzahl im letzten Jahr das erste Mal seit der Eröffnung des Jugendzentrums rückläufig waren,
- ... etliche mehr Jungs (vorwiegend Migranten) sich vom Treff angesprochen fühlen,
- ... die angestrebte Durchmischung der Geschlechter und Kulturen bei aktiven Teams, Kursen und bei Veranstaltungen da ist
- ... das Bedürfnis nach Treffmöglichkeiten aber im Allgemeinen bei Jugendlichen gross ist,
- ... mehr Öffnungszeiten, vor allem nach der Schule ein Wunsch der Jugendlichen ist,
- ... das Jugendzentrum abseits der Verkehrsströme der Jugendlichen liegt und der Standort (schlechte Beleuchtung, Bahnhof) oft eine Hemmschwelle für Mädchen zu sein scheint,
- ... der VJW als Anbieter für die im Januar 2011 eingeführte mobile Jugendarbeit in Frage kommt

haben wir erste Konsequenzen gezogen:

- ab Januar 2010 ist der *what's up* Jugendtreff zusätzlich am Montag, Dienstag und Donnerstag zwischen 16 und 18 Uhr mit Einzelpräsenz offen.
- Wir fördern aktiv neue Teambildungen, Veranstaltungen und Kurse.
- Wir halten weiterhin die Augen offen für neue zentrale Räumlichkeiten, unsere bisherigen Anstrengungen waren vergebens. Es zeigte sich als sehr schwierig, zentrale, bezahlbare Räume zu finden, wo es auch einmal laut sein darf.
- Im neuen Jahr wird eine neue Aussenbeleuchtung installiert.
- Der VJW setzt sich im Jahr 2010 mit einer eventuellen Übernahme der Trägerschaft der zukünftigen mobilen Jugendarbeit auseinander.

## TEAM

### Fachbegleitung/Supervision /Weiterbildungen

- Es haben zwei Teamsupervisionen stattgefunden.
- Kathy besuchte die doj-Fachtagung zum Thema: Jugendliche im öffentlichen Raum. Doj ist der Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz.
- Fatmir hat bei Jugend+Sport das C-Diplom erfolgreich abgeschlossen.

### Ausbildung/Praxisbegleitung

Fatmir Blakaj ist weiterhin erfolgreich in seiner Ausbildung an der höheren Fachschule für Sozialpädagogik Luzern (hsl) mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit.

### Teamsitzungen

Die Teamsitzungen finden regelmässig mit fixem Ablauf ein Mal wöchentlich statt.

### Teamretraite

Es haben zwei Teamretraiten stattgefunden.

Die erste im August widmeten wir der Planung bis Ende Jahr.

Die zweite im Dezember widmeten wir der Planung 2010, der Aufgabenteilung und der Auswertung des Gewaltpräventionsprojektes „Street Fight“.

## VEREIN

### Vorstand

Am 31. Oktober fand die zweimal im Jahr stattfindende Vorstandssitzung statt. Hauptthema war der Entwurf der Ziele 2010, das Jugendkonzept der Stadt Wetzikon und die Situationsanalyse.

Der gesellige Vorstandsanlass, den zwei junge erwachsene Frauen des TIMES organisierten, fand am 3. Dezember statt.

### Geschäftsausschuss

Der GA traf sich drei Mal. Aufgaben wie die Planung der Vorstandssitzung, die Bildungsmesse, die Abstimmungsaktion, MitarbeiterInnengespräche etc. hielten den GA auf Trab.

## RÄUME/EINRICHTUNG

### Jugendzentrum

- Die Bühne haben wir auf Wunsch der Jugendlichen verschoben.
- Wir holen uns Offerten für die Instandsetzung der elektrischen Installationen.
- Es wurden Anpassungen an der Musikanlage gemacht: Neu gibt es Monitorboxen im DJ-Haus und gewisse Sperrungen für die Lautstärke. Wir sind nun im Besitz eines Dezibelgerätes. Alles im Sinn der Gehörschonung.

## Vermietung/Raumnutzung Dritter

- Das Jugendzentrum wurde drei Mal an Samstagen vermietet.

## VERNETZUNG

Kontakte haben stattgefunden mit

- dem Jugendbeauftragten der Stadt Wetzikon
- der Oberstufe (Schulleitungen, Schulsozialarbeiter, Oberstufenschulpflege)
- dem Verein Midnight Basketball Wetzikon
- der Zojak (Zürcher Oberländer JugendarbeiterInnen Kreis)
- dem Jugenddienst der Kantonspolizei
- der Stadtpolizei
- der Treffleiterin der katholischen Kirche
- der IG Bildung
- dem VWO (Verein Wetziker Ortsvereine)
- dem Stadtfestkomitee
- der Jugendkommission

(Teilnahme an Sitzungen und Vorstellung der Situationsanalyse im Dezember)

Zwei Fazite aus der Situationsanalyse waren, dass die Jugendhilfe in Wetzikon schwach und wenig wirksam vernetzt ist und es wenig Mitsprachemöglichkeiten für Jugendliche gibt. Wir sehen es auch als unsere Aufgabe, die Situation für Jugendliche in Wetzikon zu verbessern. Wir sind aber auf die Zusammenarbeit von allen Einrichtungen, die auf die Lebenswelt von Jugendlichen einwirken, angewiesen.

- Monika Diggelmann (Vorstandsmitglied und Vertreterin der Jugend- und Familienberatung) hat am Workshop für das räumliche Entwicklungskonzept der Gemeinde teilgenommen.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Klassenvorstellungen

s. Seite 4

### Homepage

Wir versuchen die Homepage, die von Serge neu aufgeschaltet wurde, aktuell zu halten, was jedoch recht zeitintensiv ist. Wir hoffen bald aktuelle Fotos hochladen zu können.

### Bildungsmesse

Der VJW hatte an der Bildungsmesse am 28. Oktober von 17:00 bis 19:00 Uhr einen Auftritt. Wir boten ein Quiz zur Abstimmung und Aktivitäten an. Leider war die Migros um diese Zeit ziemlich leer (Abendessenzeit).

## Abstimmungsaktion

Der VJW hat alles für eine Aktion unternommen, Flyer, Plakate, Mails, Abstimmungs-Quiz Plakate, Organisation. Das Echo bei den Vereinen war mager. Seitens der Behörde wurden die Anstrengungen gewürdigt. Immerhin war das Ergebnis klar positiv.

Hier noch die Abstimmungsquizfragen und Antworten, Stand für die ersten drei Fragen war der 26. Oktober 2009:

Wie viele Kinder- und Jugendliche bis 18 Jahren wohnen zurzeit in Wetzikon?

Die richtige Antwort lautete: 4'357 (falsch waren: 3'867 und 8'243)

Wie viele Menschen wohnen insgesamt in Wetzikon?

Die richtige Antwort lautete: 21'575 (falsch waren: 20'987 und 22'327)

Wie viele Vereine und Organisationen profitieren vom Jugendkredit?

Die richtige Antwort lautete: 32 (falsch waren: 10 und 22)

Mit wie vielen JA-Stimmen wird der Jugendkredit angenommen?

Die richtige Antwort lautete: 70 bis 80% (Der Kredit wurde mit 71% angenommen!)

81 Leute haben am Quiz teilgenommen, zwei der GewinnerInnen erhielten einen Migrosutschein im Wert von 100.- und drei erhielten je zwei Kinogutscheine.

## Schulkonvent Zentrum

Fatmir und Kathy stellten den VJW und die Durchführung der Situationsanalyse an einem Schulkonvent im Zentrum vor.

## Presse

- Fotos der letzten Ferienaktion im *what's up* (Schülerzeitung, Oktober 2009)
- Selbstverteidigung für Mädchen (regio, 15. Oktober 2009)
- Mädchen verteidigen sich (Zürcher Oberländer, 15. Oktober 2009)
- Jugendliche weibeln für Politik (Zürcher Oberländer, 16. November 2009)

Das Jugendarbeiterteam im März 2010

Fatmir Blakaj , Kathy Fischer und Serge Werlen